

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Donnerstag, 14. Juli 1960

Blatt 1457

Silbernes Ehrenzeichen für Dozent Dr. Nietsch

14. Juli (RK) Heute früh überreichte Bürgermeister Jonas an Dozent Dr. Berther Nietsch das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Dozent Dr. Nietsch hat als Chemiker beim Bau des Wasserbehälters der Stadt Wien in Neusiedl mitgearbeitet. Seinem persönlichen Einsatz auf der Baustelle und im Laboratorium ist es zu danken, daß die Inbetriebnahme des Wasserbehälters fast ein Jahr früher vorgenommen werden konnte. Der feierlichen Überreichung wohnten Stadtrat Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Oberstadtpophysikus Dr. Dirschmid bei.

- - -

Neue Medizinalräte

14. Juli (RK) Der Bundespräsident hat DDr. Dipl.-Ing. Richard Bathelt, Dr. Richard Müller, Dr. Hermann Schletter, Dr. Gottfried Stritzko und Dr. Otto Suhsman den Titel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte den Ärzten heute früh in seinem Arbeitszimmer die Dekrete.

- - -

75. Geburtstag von Robert Heine-Geldern

=====

14. Juli (RK) Am 16. Juli vollendet der emeritierte Univ.-Prof. Dr. Robert Heine-Geldern das 75. Lebensjahr.

In Grub, Niederösterreich, geboren, studierte er in Wien und München Kunstgeschichte, Ethnologie, Anthropologie und Urgeschichte und machte schon in dieser Zeit viele Reisen nach Indien und Burma. Von 1917 bis 1927 war er Assistent an der Ethnographischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. 1925 hatte er sich an der Wiener Universität für Ethnologie, besonders Indiens und Südostasiens, habilitiert. Nach einem Stipendium der Rockefeller Foundation hielt er zahlreiche Vorträge in Amerika und blieb sodann als Lehrer in den Staaten. 1949 übersiedelte er nach Wien und übernahm den Lehrstuhl für Prähistorie, Kunstgeschichte und Völkerkunde Asiens. Heine-Geldern ist einer der bedeutendsten Vertreter der Wiener ethnologischen Schule und genießt Weltruf. Seine Forschungen befassen sich vor allem mit den Zusammenhängen der asiatischen, polynesisch-melanesischen und der präcolumbianischen amerikanischen Kulturen. Bahnbrechend sind seine Untersuchungen über die arische Einwanderung nach Indien, die Osterinselinschriften, die vorderasiatische Herkunft der letzten neolithischen Kultur Chinas und die "pontische" Wanderung nach Südostasien. Seine zahlreichen Arbeiten sind zumeist in Fachzeitschriften veröffentlicht. Der Gelehrte ist Mitherausgeber der "Acta ethnologica et linguistica" und der "Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik", Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Amerikanischen anthropologischen Gesellschaft, der Anthropologischen Gesellschaft in Wien und der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Ehrenmitglied der Royal Asiatic Society in London, der Ecole Francaise d'Extreme Orient und der New York Academy of Sciences.

- - -

Sommerkonzerte in der Woche vom 18. bis 24. Juli

=====

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Montag 18. Juli	3. Bezirk Belvedere- Garten 17.00	Promenadekonzert (Zutritt frei): Wiener Konzertorchester, Dirigent Charly Gaudriot (Werke von Antonin Dvořák, Ernst Fischer, Oscar Straus, Franz Lehár, Julio Cesar Ibanez, Julius Fučík, Emil Waldteufel, Emmerich Kálmán, Charly Gaudriot)
Dienstag 19. Juli	15. Bezirk Märzpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)
	21. Bezirk Wasserpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Zutritt frei)
	Palais Auersperg 20.00	8. Palaiskonzert (Sitzplätze 20, 30 und 40 S): Liederabend Morella Munos, am Flügel Hans Münster (Lieder von Robert Schumann, Vincenzo Bellini, Juan Manuel de Falla, Andrea Fal- conieri, S. de Luca, Giuseppe Sarti, Giovanni Paisiello, Carlos Guastavino, Alberto Ginastera u.a.)
Mittwoch 20. Juli	Wr. Rathaus Arkadenhof 20.00	6. Orchesterkonzert (Sitzplätze 10 S): Wiener Symphoniker, Dirigent Miltiades Caridis (Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper "Semiramis"; Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-dur K.V. 201; Oskar Wagner: Allegro sinfonico; Modest Mussorgski-Maurice Ravel: "Bilder einer Ausstellung")
Donnerstag 21. Juli	11. Bezirk Herderpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Zutritt frei)
	12. Bezirk Theresienpark 17.30	Konzert der Polizeimusik Wien (Zutritt frei)
	16. Bezirk Kongreßpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Donnerstag 21. Juli	Palais Lobkowitz 20.00	9. Palaiskonzert (Sitzplätze 20, 30 und 40 S): Hans Kann: Klavier, Ottokar Drapal: Klarinette (Werke von Domenico Scarlatti, Carl Maria von Weber, Franz Liszt, Robert Schumann, Béla Bartók, Claude Debussy, Alexander Goedicke)
Freitag 22. Juli	1. Bezirk Burggarten 17.00	Promenadekoncert (Zutritt frei): Wiener Konzertorchester, Dirigent Othmar Rauscher (Werke von Hans Stilp, Johann Strauß, Viktor Hruby, Franz Lehár, Paul Linke, Karl Pauspertl, Josef Heuberger, Karl Komzak)
	10. Bezirk Reumannplatz 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)
	20. Bezirk Allerheiligenplatz 17.30	Konzert der Polizeimusik Wien (Zutritt frei)
	Palais Schwarzenberg 20.00	10. Palaiskonzert (Sitzplätze 20, 30 und 40 S): Lieder- und Arienabend Nicolae Herlea, am Flügel Hans Münster (Werke von Giovanni Battista Pergolesi, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Robert Schumann, Edvard Grieg, Johannes Brahms, Antonin Dvořák, Richard Strauß, Umberto Giordano, Ruggiero Leoncavallo, Giuseppe Verdi, Gioacchino Rossini u.a.)
Samstag 23. Juli	Wr. Rathaus Arkadenhof 20.00	7. Orchesterkonzert (Sitzplätze 10 S): Wiener Symphoniker, Dirigent Robert Schollum (Joseph Haydn: Symphonie Nr. 73 D-dur; Hugo Wolf: Italienische Serenade, Heinz Sandauer: Variationen über ein alt-französisches Volkslied; Felix Mendelssohn-Bartholdy: 3. Symphonie a-moll)
Sonntag 24. Juli	1. Bezirk Rathausplatz 10.30	Konzert der Musikkapelle des Gardebataillons Wien, Leitung Dr. Friedrich Hodick (Zutritt frei)

- - -

Die Engerthstraße feiert eine Eiserne Hochzeit
=====

14. Juli (RK) Ganz Zwischenbrücken feierte heute mit seinem ältesten Ehepaar Wenzel und Anna Had das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Das Haus Engerthstraße 106, in dem das greise Jubelpaar seit 54 Jahren wohnt, ist mit Girlanden geschmückt. Die Nachbarschaft ließ es sich nicht nehmen, auch die schlichte Wohnung des 91 Jahre alten Installateurs und seiner Gattin in einen Blumenladen umzuwandeln. Als Bürgermeister Jonas um die Mittagsstunde dem Eisernen Hochzeitspaar einen Besuch abstattete, waren die Gehsteige in der Engerthstraße dicht mit Menschen gefüllt, die alle dem großen Ereignis beiwohnen wollten. Der Bürgermeister überbrachte dem Jubelpaar zur Erinnerung an seine vor 65 Jahren geschlossene Ehe eine Ehrengabe und ein Diplom der Stadt Wien. Er wünschte dem geistig noch rüstigen Paar, es möge in bester Gesundheit auch das nächste Ehejubiläum, die Steinerne Hochzeit, erleben. Im Namen der Brigittenauer gratulierte Bezirksvorsteher Koblizka.

Wenzel Had ist vor 77 Jahren aus seiner böhmischen Heimat nach Wien zugezogen und war jahrzehntelang im Baugewerbe tätig. Seine in der Slowakei gebürtige Gattin Anna hat er Ende der Achtziger-Jahre in Wien kennengelernt und heute vor 65 Jahren in Währing geheiratet.

- - -

Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1960
=====

14. Juli (RK) Der letzte Einreichungstermin für den "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1960" ist der 31. Juli. Um den Preis können sich bekanntlich Verleger und Autoren bewerben. Sie müssen bis zu dem genannten Zeitpunkt fünf Exemplare bei der Leitung der Städtischen Büchereien, 8, Schmidgasse 18 abgeben.

Der Preis wird für das beste neue Buch eines lebenden österreichischen Autoren verliehen, das in einem Wiener Verlag erschien.

- - -

75. Geburtstag von Martin Kink
=====

14. Juli (RK) Am 16. Juli vollendet der Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien Dr. Martin Kink das 75. Lebensjahr.

In Purkersdorf geboren, studierte er Rechtswissenschaft und war nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg in der österreichischen Industrie an leitender Stelle tätig. Zwischen 1934 und 1938 fungierte er als Präsident des Wiener Industriellenverbandes und der Handelskammer. Während des Nationalsozialismus seiner Ämter enthoben, steht er seit 1945 der Bundeswirtschaftskammer vor, der es unter ihm gelang, die Schwierigkeiten der Nachkriegszeit zu überwinden, die Produktion zu steigern und den gewerblichen Nachwuchs fachgemäß auszubilden. Dr. Kink betätigte sich auch praktisch als Industrieller und übt auf zahlreiche große Betriebe maßgebenden Einfluß aus. Er ist Träger der goldenen Ehrenmedaille der Bundeskammer und der goldenen Ehrennadel des österreichischen Gewerbevereins, ferner Ehrensensator der Hochschule für Welthandel.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

14. Juli (RK) Samstag, den 16. Juli, Route 5, mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und der Hafnbrücke in Albern sowie des Flughafens Schwechat (Führung). Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf 3 Autobusse beschränkt. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Trauerfeier für Oberschulrat Professor Anna Lechner
=====

14. Juli (RK) In der Feuerhalle fand heute die Trauerfeier für die am vergangenen Samstag verstorbene Wiener Pädagogin Oberschulrat Professor Anna Lechner statt. Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer gedachte im Namen des Wiener Stadtschulrates der Verstorbenen, die schon in der Zeit der Ersten Republik neue Wege der Musikerziehung gegangen ist. Professor Lechner hat ihre Dienstzeit in Wien verbracht und war in der Schulreformbewegung besonders durch ihre Schriften und ihre Vorträge führend tätig. Sie hat Hunderte von Lehrerinnen und Lehrern mit dem neuen Weg, den sie einen frohen Weg ins Reich der Töne nannte, bekanntgemacht. Die im 67. Lebensjahr verstorbene Musikpädagogin hat auch lange Zeit am Pädagogischen Institut gewirkt.

- - -

Einigung mit den Krankenpflegerinnen
=====

14. Juli (RK) Unter Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik wurden heute die Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten unter Führung ihres Präsidenten Nationalrat Pölzer und Vizepräsidenten Weisz sowie der Vertreterin des Krankenpflegepersonals Schwester Houdek und im Beisein 28 gewählter Vertrauensschwestern über die Forderungen des Pflegepersonals zu einem befriedigenden Ende geführt. Der Abschluß hat für die Schwestern eine bedeutende Besserstellung sowohl in dienst- als auch in besoldungsrechtlicher Hinsicht gebracht.

So wurde ein lang gehegter Wunsch des Pflegepersonals, die nach dem 18. Lebensjahr in einer Krankenpflegeschule zugebrachte Zeit als Dienstzeit anzurechnen, erfüllt. In dem gleichen Zusammenhang wurde den Schwestern zugesagt, daß die Absolventen einer mindestens 18-monatigen Krankenpflegeschule in Hinkunft sofort in Verwendungsgruppe C aufgenommen und in dieser entsprechend des Ausmaßes der Schulzeit eingereiht werden. Auch die derzeit im Dienst befindlichen Schwestern, die die Voraussetzungen

./.

hiefür erfüllen, werden genauso behandelt werden wie die Schwestern, die erst nach dem Abschluß neu in den Dienst der Stadt Wien treten. Den Schwestern, die bisher sowie ein Großteil der übrigen Gemeindebediensteten erst nach 35 Dienstjahren den Anspruch auf vollen Ruhegenuß erreicht hatten, wurde im Hinblick auf die Erschwernisse ihres Dienstes - so wie dies bereits für andere vergleichbare Berufsgruppen gilt - zugesagt, daß sie in Hinkunft den Anspruch auf vollen Ruhegenuß bereits nach 32 1/2 Dienstjahren erreichen. Dies wird sich in jenen Fällen auswirken, in denen eine Schwester vor Erreichung des 60. Lebensjahres aus gesundheitlichen Gründen gezwungen ist, in den dauernden Ruhestand zu treten.

Eine Einigung konnte auch bezüglich der Erhöhung der Erschwerniszulage erzielt werden. Bei der Neuregelung dieser Zulage wurde sowohl auf die dienstliche Belastung der einzelnen Schwester als auch auf die Länge ihrer Dienstzeit Bedacht genommen. Während die Erschwerniszulage bisher für alle Schwestern einheitlich mit 150 Schilling im Monat festgesetzt war, soll sie in Hinkunft für jene Schwestern, für die die 45-Stundenwoche bereits wirksam geworden ist, bis zum 15. Dienstjahr auf 200 Schilling und ab dem 16. Dienstjahr auf 230 Schilling monatlich erhöht werden. Für Schwestern, für die eine Arbeitszeitverkürzung noch nicht erreicht werden konnte, soll diese Zulage bis zum 15. Dienstjahr auf 220 Schilling und ab dem 16. Dienstjahr auf 250 Schilling im Monat erhöht werden.

Auch über die Erhöhung der Nachtdienstzulage konnte eine Einigung erzielt werden. Die Nachtdienstzulage, die bisher 16 Schilling zuzüglich eines Erschwerniszuschlages von 8 Schilling, insgesamt daher 24 Schilling je Nachtdienst betragen hat, soll auf 18 Schilling zuzüglich eines Erschwerniszuschlages in gleicher Höhe auf insgesamt 36 Schilling je Nachtdienst erhöht werden.

Den Schwestern wurde schon bisher ein Feiertagspauschale gewährt. Dieses hat ohne Rücksicht darauf, ob die einzelne Schwester an Feiertagen tatsächlich Dienst versehen hat 52 Schilling monatlich betragen. Dieses Pauschale soll unverändert bleiben. Darüber hinaus soll für tatsächliche Feiertagsdienste eine

zusätzliche Entschädigung von 23 Schilling je Dienst gewährt werden.

Auch für die Stationsschwestern und Oberschwestern konnte eine Besserstellung erreicht werden. Dieser Personenkreis hat bisher eine Chargenzulage in der Höhe von 150 Schilling bzw. 300 Schilling erhalten. In Zukunft soll diese Zulage, die so wie bisher für den Ruhegenuß anrechenbar sein wird, auf 210 Schilling bzw. 350 Schilling monatlich erhöht werden.

Der Abschluß bringt auch eine materielle Besserstellung für einen Teil der Krankenpflegeschülerinnen. So soll das Taschengeld für Schülerinnen des 2. Jahrganges von 250 auf 300 Schilling und für Angehörige des 3. Jahrganges von 300 auf 400 Schilling erhöht werden.

Die Erhöhung der Zulagen und des Taschengeldes soll mit 1. Juni 1960, die übrigen Maßnahmen sollen mit 1. Juli 1960 wirksam werden.

Was die Forderung auf Erhöhung der Anfangsbezüge anlangt, wird dieses Problem als Gesamtproblem für den öffentlichen Dienst in nächster Zeit bundeseinheitlich behandelt werden.

- - -

Schweinenachmarkt vom 14. Juli

=====

14. Juli (RK) Neuzufuhren Inland 2 Stück. Gesamtauftrieb 2. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 14. Juli

=====

14. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche Inland: 1 Kuh. Neuzufuhren Inland: 11 Stiere, 41 Kühe, Summe 52. Gesamtauftrieb 11 Stiere, 42 Kühe, Summe 53. Verkauft wurden: 1 Stier, 4 Kühe, Summe 5, unverkauft blieben 10 Stiere, 38 Kühe, Summe 48.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -